



### Missionsbericht von Rev. Pardon Chingovo

#### Liebe Missionsfreunde

„Ebenezer“ (1.Sam.7,12), „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“. Grosse und wunderbare Dinge erleben wir hier in den Minengebieten von Simbabwe. Menschen finden zum Glauben an Jesus Christus, erfahren Heilung und erhalten finanzielle Hilfe für verschiedene Projekte von der IBM Schweiz. Welch ein wunderbarer Gott, dem wir dienen dürfen! Gott ist am Werk!

Ich danke Gott für alle Ermutigung, die ich während meinen Besuchsreisen in die Minengebiete in den letzten Monaten erfahren durfte. Es war für mich eine grosse Freude, als ich sah, wie sich die Minenarbeiter der Gemeinden für Gott einsetzen. Sie waren so glücklich, dass ich sie besuchte. Es fanden wichtige und hilfreiche Gespräche statt, die zur Ermutigung führten. Ich stärkte die Gläubigen durch das Wort Gottes und betete mit ihnen. - Alle Pastoren in den Minengebieten leisten eine gute Arbeit für das Reich Gottes. Durch Gottes Gnade haben in den letzten Monaten über 35 Menschen eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen.



Grossmutter mit drei HIV positiven Enkelkindern. Sie dankt sehr für alle Hilfe.

erhalten Medikamente, aber sie leiden unter Nahrungsmangel. Das ist ein grosses Problem. Bitte beten Sie für ihre Heilung und um Geld für den Kauf von Nahrungsmitteln.

Die Gemeinde in Torwood ist sehr dankbar, dass durch Ihre



schweres Gewitter zusammenbrach. Herzlichen Dank für Ihre grosse Hilfe!

Der Wunsch nach einem „Road Runner“ Kückenaufzucht Projekt in Rutendo durfte durch die Hilfe der IBM erfüllt werden. Durch den Verkauf dieser Hühner, sind Witwen in der Lage, Nahrungsmittel und Schulgebühren für die Kinder zu bezahlen. Eine Witwe sagte mir: „Wir fühlten uns zurückgestellt, denn wegen unserer Armut konnten wir unsere Kinder, weil uns das Geld für die Schulgebühren fehlte, nicht mehr zur Schule

schicken. Aber als wir Geld erhielten, um dieses Projekt zu starten, änderte sich unser Leben. Unsere Kinder können jetzt wieder die Schule besuchen und wir sind auch in der Lage, Esswaren zu kaufen. Wir möchten Ihnen für die grosse Hilfe ganz herzlich danken! Gott segne Sie!“ Frau Zhou hatte Tränen in den Augen, als sie mir das sagte. Sie betreut 8 Waisenkinder ihrer Tochter und ihres Sohnes, die an AIDS starben. Diese Frau hat eine schwere Aufgabe. Sie ist dankbar für Ihre Gebete.

So wie Jesus bei der Verkündigung des Reiches Gottes sich der kranken Menschen angenommen und sie geheilt hat, so



haben auch Sie an unsern Nöten Anteilgenommen und uns Geld geschickt, damit erkrankte Menschen, ich und meine Frau inbegriffen, Medikamente erhalten, und wenn erforderlich auch Arztbesuche machen können. Frau Phiri, die an Bein- und Herzbe-

schwerden litt, sagte mir in einem Gespräch: „Ich hatte keinen Vater, noch eine Mutter und keine Verwandten. Ich hatte einen Sohn, der im Jahr 2011 an AIDS starb. Von Malawi kamen wir hierher. Ich kann nicht genug danken, dass Menschen aus der Schweiz mir Geld schickten, damit ich zum Arzt gehen kann. Ich bekam Herzmedikamente verschrieben, die für mich sehr teuer waren, aber durch die IBM Schweiz wurde mir sehr geholfen. Es geht mir jetzt viel besser, weil ich „Verwandte“ habe, die mir jederzeit helfen. Wenn mir die Freunde in der Schweiz nicht geholfen hätten, wäre ich schon gestorben. Ich danke Rev. Chingovo für seine grosse Hilfe, die ich von ihm erfahre. Auch meine 5 Enkelkinder, für die ich Sorge, sind sehr froh, dass es mir besser geht.“

„Ziegen Projekt“. Vielen Dank für dieses bedeutungsvolle



Projekt, das durch Ihre Hilfe verwirklicht werden darf! Der Pferch für die Tiere wird fertig erstellt. Wir haben einige Ziegen gekauft und warten auf den Transport zu diesem Ort. Ein junger Mann ist bereit, diese Ziegen zu hüten. Dieses Ziegen Projekt im Gebiet von

Kwekwe wird einen wichtigen Beitrag leisten zur Unterstützung von Witwen und Waisenkindern.

Es ist für uns ein grosses Geschenk, dass die vor langer Zeit ersehnte Kirche für Mkotosi durch die Hilfe der IBM Schweiz gebaut werden konnte und nun in ihrer letzten Bauphase steht. Ich sprach mit einem Minenarbeiter, der zur Gemeinde in Mkotosi gehört. Er sagte: „Ich bin so glücklich über dieses schöne Kirchengebäude. Wenn wir nicht Hilfe von der IBM Schweiz erfahren hätten, müssten wir unsere Gottesdienste wegen unserer Armut unter dem Sonnenschutz von Bäumen durchführen. Ich danke der IBM ganz herzlich für ihre Unterstützung! Wir beten noch für die fehlende

Dachkonstruktion. Auch ohne Dach treffen wir uns in dieser Kirche. Wir danken der IBM herzlich für das, was Sie für uns getan haben“ sagte *Mr. Charles Matambo*.

Das „*Land Projekt*“ in *West Nicholson*, das als Vorschlag aus dem Freundeskreis der IBM kam, konnte in Angriff genommen werden. Pastor Chikudo und Minenarbeiter sind sehr dankbar für dieses Projekt. Sie bepflanzen das Land mit verschiedenen Gemüsearten, vor allem mit Mais. Auch war es möglich zeitgleich mit einem *Küchenaufzuchtprojekt* zu beginnen. Diese Projekte sind eine grosse Hilfe für mittellose Minenarbeiterfamilien und Witwen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Durch meinen Motorradunfall 1998 in Harare, der sich auf meine Zähne auswirkte, entwickelte sich ein Virus, der meine Zähne nach und nach zerstörte. Ich war in schwerer Not. Der Zahnarzt sah keine andere Lösung als alle Zähne zu entfernen. Durch Ihre Hilfe habe ich jetzt neue Zähne, für die ich sehr dankbar bin. Herzlichen Dank! Meine Frau Anna, leidet gerade in dieser kalten Zeit an Arthritis. Bitte beten Sie für ihre Heilung. Vielen Dank!

Wir möchten Ihnen für Ihr grosses Werk, das vielen von Hunger und Krankheit geplagten Menschen in den Minengebieten zu Gute kommt und Gott zu Ehren dient, ganz herzlich danken! Der Herr möge Sie segnen!

*Pardon Chingovo*

Es folgen Berichte von Rev. Dereck Marijeki,  
Rev. Elias Katiyo, Ev. Tafadzwa Chikudo und  
Rev. Kelvin Chipangura

Rev. Dereck Marijeki, Shurugwi

Das Jahr 2018 bereitet vielen Menschen hier in Simbabwe Sorgen, weil wichtige Wahlen stattfinden, von denen man nicht weiss, ob sie friedlich verlaufen werden. Bei den Christen jedoch herrscht eine Atmosphäre des Vertrauens in Gott vor. Der schwere Autounfall im letzten Jahr macht meiner Frau immer noch schwer zu schaffen, so dass sie ärztliche Hilfe und Medikamente braucht. Doch Gott hat unser Leben wunderbar gerettet.

Unsere *Gottesdienste*, die am Sonntag um 10.30 h mit einem vorgängigen Bibelstudium beginnen, stehen unter Gottes reichem Segen. Unser Wochenprogramm beinhaltet, neben andern Veranstaltungen, auch einen Kurs, bei dem ich verheiratete Paare unterrichte. Schwerpunktmässig geht es um die Frage, wie es zu einem guten Rollenverständnis von Mann und Frau in der Ehe kommt und was getan werden muss, damit die Familie zu einem christlichen Heim wird.

In den zwei *Spitälern* in Shurugwi, ein allgemeines Spital und eine Geburtenklinik, bin ich als Seelsorger tätig. Im Gespräch mit den Patienten bezeuge ich ihnen Jesus Christus, bete für sie und spreche ihnen göttlichen Trost und Hilfe zu.

Für das Projekt „*Witwen- und Waisenhilfe*“ möchte ich der IBM Schweiz ganz herzlich danken! Witwen und Waisenkinder durften wertvolle Hilfe erfahren. Das Leben vieler wurde wiederbelebt. Waisenkinder, die keine Schulgebühren mehr bezahlen konnten und die Schule verlassen mussten, durften durch Ihre Hilfe mit frohem Herzen wiederum zur Schule zurückkehren. Nun haben sie Hoffnung auf eine gute Zukunft.

„Mein Name ist *Thomas Matumbure*. Ich weiss nicht, was ich sagen soll. Ich bin 14 Jahre alt. Mein Leben war tot. Ich hatte

keine Zukunft. Als Rev. Marijeki kam und mir sagte, dass er das Geld für meine Schulgebühren habe, das die IBM Schweiz für mich geschickt hat, musste ich laut weinen. Ich danke Ihnen ganz herzlich! Möge Gott Sie segnen.“

„Mein Name ist *Misha Ngwenya*. Einen Vater zu verlieren ist sehr schwer zu ertragen. Alle Zukunftspläne sind tot. Es gibt andere Waisenmädchen, die dasselbe erleben, wie ich erlebt habe. Ich möchte Ihnen ganz herzlich danken für die Bezahlung meiner Schulgebühren und für die Nahrungsmittelhilfe. Einem Mädchen, dessen Vater bei einem Minenunglück ums Leben kam, haben Sie auch geholfen mit der Bezahlung von Schulgebühren und für Esswaren. Mein Gott möge Sie segnen.“

Die Situation dieser Waisenkinder ist für mich nicht einfach. Aber es war für mich wunderbar das Leuchten des Angesichts dieses Mädchens zu sehen.

„Mein Name ist *Mike*. Ich danke Gott und danke Ihnen ganz herzlich für die Bezahlung der Schulgebühren und für das Geld für Nahrungsmittel für mich und meinen jüngeren Bruder *Luckmore*. Unser Leben ist jetzt viel besser. Gott möge Sie segnen.“

*Hausbesuche* sind mir ein wichtiges Anliegen. Für Menschen, die ein neues Leben mit Jesus Christus begonnen haben, sind diese Besuche zur Stärkung ihres Glaubens besonders wichtig. Der evangelistische Einsatz bei den *Prostituierten* ist nicht einfach. Aber immer wieder sind Frauen bereit, ihr Leben an Jesus Christus zu übereignen und mit Ihm ein neues Leben zu beginnen. Wir beten, dass diese eine Arbeit finden. *Ein zweites Küchenaufzucht Projekt* wäre eine grosse Hilfe.

Ganz herzlichen Dank für Ihre grosse Hilfe und für Ihre Gebete.

*Dereck Marijeki*

Rev. Elias Katiyo, Mashava, Mkotosi, Zvishavane

Ich grüsse Sie im Namen unsres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Ich bin dankbar davon zu schreiben, wie Gott in unserer schweren Zeit, die wir hier in Simbabwe erleben, Sein Reich baut.

Ich besuchte eine *Familie im Bufura Gebiet*. Eine alte Frau, mit der ich ein Gespräch führte, war bereit, ein neues Leben mit Jesus zu beginnen. Ich sah ihre vier Grosskinder, die sich in ihrem Haus befanden und sprach mit ihnen über die Liebe Jesu zu uns Menschen. Mit Interesse hörten sie zu und entschieden sich ihr Leben Jesus anzuvertrauen. Die Grossmutter sagte mir, dass die Eltern der Kinder gestorben sind. Ich musste erkennen, welch ein schweres Leben diese Familie hatte. Ich stellte die Frage, wie sie mit ihrer schweren Situation zurecht komme? Es hat mich zu tiefst berührt, als die Frau mir sagte, dass es Tage gibt, da sie wegen ihrer Armut nichts zu essen hätten. Ich betete mit ihnen. Die Kinder baten mich, für sie zu beten, damit sie zur Schule gehen können.

Beim *Besuch der Klinik*, die in meiner nächsten Umgebung liegt, haben drei Frauen durch die Verkündigung des Evangeliums, ihre Herzen Jesus Christus zugewendet und Ihn in ihr Leben aufgenommen. Ich ermutigte sie, Jesus in all ihren Lebenslagen zu vertrauen. In den Krankenhäusern und Kliniken herrscht Notstand. Wegen des grossen Mangels an

Medikamenten müssen die Patienten vielfach auf Medikamente, die sie benötigen, verzichten.

In der *Primarschule in Mkotosi* hatte ich die Möglichkeit den Schülern, durch die biblischen Geschichten, Jesu Liebe zu uns Menschen nahe zu bringen. 11 Schüler haben sich gemeldet, dass sie ihr Leben an Jesus übergeben möchten. Der Schulleiter dieser Schule ist ein Christ. Immer wieder lädt er mich ein, den Schülern das Evangelium zu verkündigen. Ich beobachtete drei Schüler ohne Schuluniform. Zwei davon sind Waisen und ein Kind kommt aus einer geschiedenen Ehe. Sie haben kein Geld für Schulmaterial. Wir wollen ihrer im Gebet gedenken.

Es erfüllt mich mit Freude, Menschen, die Jesus angehören, zu besuchen, ihnen Trost zuzusprechen und mit ihnen zu beten. So besuchte ich auch *Mr. Musiiwa*. Er hat grosse Gesundheitsprobleme. Dadurch, dass sein Magen beständig wächst, steigt Wasser in die Herzgegend, das zu grossen Herzproblemen führt. Eine Operation wäre hilfreich, aber wegen seiner Armut ist keine Hilfe in Sicht. Es ist für seine Frau sehr schwer, ihren Mann zu pflegen. Wir wollen Gott um Hilfe bitten.

Im *Krankenhaus von Zvishavane* betete ich mit vielen Patienten. Ein alter Mann, der schwer krank war, achtete auf meine Worte und war gerne bereit, Jesus als seinen persönlichen Erretter in sein Leben aufzunehmen. Er sagte voller Freude: „Wenn ich sterbe, wird Gott mich willkommen heissen in Seinem Reich.“

Ich hatte die Möglichkeit mit dem Personal des Krankenhauses zu beten und ich ermutigte sie, in dieser schweren Zeit, von der sie besonders betroffen sind, weiterhin den Patienten beizustehen und ihnen Gutes zu tun. Ich sagte: „Gott wird es ihnen vergelten.“

Ich besuchte das *Kückenaufzuchtprojekt*, das durch vormalige Prostituierte betrieben wird. Es war meine Freude zu sehen, wie dieses Projekt ein gutes Resultat hervorbringt, nicht zuletzt wegen eines verwandelten Lebens dieser Frauen. Mit grosser Freude erzählten sie mir, dass sie jetzt ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten: Für ihre Kinder die Schulgebühren bezahlen und einkaufen könnten, was sie benötigten. Sie sind sehr dankbar, dass ihnen die IBM Schweiz dieses Projekt ermöglicht hat.

Wir benötigen Ihre Gebete, so dass andere Prostituierte den Weg zu Jesus finden, weil sie sehen, wie Gott Menschen verändert und ihnen neue Lebensmöglichkeiten schenkt. Gott sei die Ehre!

Wir sind so dankbar für die grosse Hilfe der IBM für den *Bau unserer Kirche*. Unsere Freude ist sehr gross! Die Dachplatten liegen bereit. Noch fehlt die Dachkonstruktion. Die Kosten für diese Dachkonstruktion betragen USD 4000.-- (Fr. 4000.--). Wir beten, dass Gott uns Seine Hilfe zukommen lässt.

Bitte beten Sie für die bevorstehenden Wahlen in Simbabwe, dass der Herr Seine starke und segnende Hand über diesem wichtigen Geschehen hält.

Mit herzlichen Grüssen

*Elias Katiyo*

**Evangelist Tafadzwa Chikudo, West Nicholson, Gwanda**

Ich grüsse Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Wir sind sehr erfreut, wie der Herr in Gwanda und West Nicholson in Seiner Gnade wirkt.

Wir preisen Gott, für 18 Menschen, die während einer *Evangelisation in Gwanda* mit Rev. Katiyo zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind. Die meisten dieser Menschen kommen jetzt zu unsern Gottesdiensten. Sie wünschen sich Bibeln, so dass sie am Sonntag, während des Bibelstudiums, das vor dem Gottesdienst stattfindet, in ihrer eigenen Bibel mitlesen können. Am Dienstagabend treffen wir uns zum Gebet.

Im *Spital von Gwanda* hatte ich die Möglichkeit, auf der Männer- und Frauen Station das Evangelium zu verkündigen. Es war mir eine besondere Freude einen Mann, der mit grossem Interesse zuhörte, zu Jesus zu führen. Er erzählte mir ein ergreifendes Erlebnis. Er berichtete von einem furchtbaren Unfall, bei dem er nur knapp mit dem Leben davon kam. 5 seiner Freunde sind bei diesem Unfall gestorben. Als ich am Schluss meiner Botschaft aufrief, die Hand hochzuhalten, wer sich für Jesus entscheiden möchte, war es dieser Mann, der die Hand erhob. Er sagte: „Gott hat mein Leben gerettet und ich muss Ihm mein Leben geben.“ Wir danken Gott für diesen Mann, der nun zu Jesus gehört.

Beim Besuch des *Gefängnisses in Gwanda* kam ich ins Gespräch mit einem Mann, der seine Familie brutal behandelte. Er erkannte, dass er zu tiefst schuldig geworden ist. Ich durfte ihm bezeugen, dass Jesus Christus alle unsere Sünden vergibt. Er durfte Vergebung erfahren und gehört nun zu Jesus.

Dank Ihrer grossen Unterstützung konnten wir mit dem „*Landprojekt*“ und mit einem „*Kückenaufzuchtprojekt*“ für mittellose Familien und Witwen beginnen. Beim Landprojekt wird Gemüse und vor allem Mais angepflanzt. Ganz herzlichen Dank für diese wunderbare Hilfe.

Mit herzlichen Grüssen

*Tafadzwa Chikudo*

**Rev. Kelvin Chipangura, Kadoma**

Es ist für mich ein grosses Vorrecht, dass ich in Kadoma und Umgebung, in Industriezonen und Bergbauanlagen, auf Strassen, Plätzen und in Bierhallen, in Krankenhäusern, in Gefängnissen, in Jugend- und Altersheimen, ungehindert das Evangelium von Jesus Christus predigen darf. Ich darf erleben, wie Menschen mir zuhören und ergriffen vom Wort Gottes, sich entscheiden, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen. Ich bin erstaunt, wie Gott auf unterschiedlichste Weise Menschen aus einem Leben der Sünde heraus rettet. Ja Gott tut Wunder durch Sein gepredigtes Wort. Ehre sei allein dem allmächtigen Gott!

In meinem letzten Bericht sprach ich von einem alten Mann, namens *Sekuru Mashasha*, wie er auf wunderbare Weise wiederum zum Glauben an Jesus Christus zurückfand. Nun ist dieser Mann gestorben, aber er ist bei seinem Herrn. An der Beerdigung, die ich gehalten habe, kamen durch die Verkündigung zwei Frauen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus.

Ich kam ins Gespräch mit *Prudence und Proud Shumba*, 15 jährige Zwillinge. Sie sind Waisen und gehen nicht zur Schule. Niemand bezahlt ihnen die Schulgebühren, auch haben sie kaum zu essen. Keine Verwandten kümmern sich um sie. Die Botschaft von Jesus Christus hat ihre Herzen erwärmt und gerne waren sie bereit, Jesus in ihr Leben aufzunehmen. Als sie fünf Jahre alt waren, starben ihre Eltern. Bei einer Frau fanden sie ein neues zu Hause. Als sie 10 Jahre alt wurden, starb diese Frau. Nun sind sie allein. Ich bete mit

ihnen und eines Tages werden sie erfahren, wie Gott ihnen aus ihrer Not heraus hilft.

Bei meinen *Tür zu Tür Besuchen* traf ich auf einen Mann, namens *Albert Matikiti*. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Er war ein sehr starker Raucher. Er sagte: „Wenn ich am Rauchen bin, kann ich sehr wütend werden, dann schlage ich auf jeden ein und schlage auch meine Frau.“ Ich sprach mit ihm über die erlösende Kraft des Evangeliums. Ich betete für ihn. Er traf eine klare Entscheidung für Jesus Christus. Sein Leben ist total verwandelt. Er liebt Jesus.

Im *Krankenhaus* traf ich auf einen jungen Mann mit Namen *Anashe Muronde*. Er verbrühte sich mit heissem Wasser so sehr, dass er im Krankenhaus behandelt werden musste. Ich betete für seine Heilung und in kurzer Zeit waren alle Wunden geheilt. Er übergab sein Leben Jesus Christus. Ich lese mit ihm in der Bibel und er darf erfahren, wie sich sein Glaube immer mehr vertieft.

Bei meinen *Seelsorgebesuchen im Gefängnis* bezeugte ich Jesus Christus einer jungen Frau, die für 7 Jahre in Haft war, weil sie ihren Mann mit einem Messer umgebracht hatte, da er in einer ausserehelichen Beziehung mit einer jungen Frau lebte. Sie war bereit ein neues Leben mit Jesus zu beginnen. Da ihre Gefängnisstrafe zu Ende ging, war sie in grosser Angst die Verwandten ihres Mannes würden sie beschuldigen, ja sie bedrohen. Ich besuchte die Verwandten ihres Mannes und kam mit ihnen ins Gespräch. Es kam zu einer Versöhnung zwischen der Frau und den Angehörigen ihres Mannes. Das hat Gott gewirkt! Ich danke Gott, dass diese Frau, die sich jetzt in Freiheit befindet, im Glauben gewachsen ist und ihr das Gebet viel bedeutet. Gott ist gut!

Gott wirkt Wunder im Leben von *Strassenkindern*. Vor einiger Zeit berichtete ich über vier Strassenkinder, die sich für Jesus Christus entschieden haben. Sie gehörten zu einer Gruppe, die mir gegenüber feindlich gesinnt war. Doch durch die Weisheit, die Gott mir schenkte, entstand ein Vertrauensverhältnis zu ihnen. Diese vier Strassenjungen nehmen am Gebetstreffen teil und kommen zum Bibelstudium. Sie beten jetzt auch für ihre ehemaligen Kollegen. Zuvor hat man diese Jungen gefürchtet, aber jetzt hat Gott ihr Leben total verändert. An ihrem Leben habe ich Gottes Grösse erlebt.

Das *Kükenaufzuchtprojekt* ist auf gutem Weg. Die beteiligten Witwen sind sehr dankbar, dass sie dadurch den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder bestreiten dürfen. Ich bin so ermutigt, dass diese Frauen zusammenkommen und sich Zeit nehmen, um für dieses Projekt und für ihre Familien und für ihre Anliegen zu beten. Diese Frauen bilden eine sehr starke, geistliche Gebetsgruppe, die erfahren darf, wie Gott Gebete erhört. Dem Herrn sei alle Ehre!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die grosse Unterstützung, die wir von Ihnen erfahren dürfen! Gott möge Sie reichlich segnen! Wir beten für Sie.

*Kelvin Chipangura*

Liebe Missionsfreunde

Die Wahlen in Simbabwe sollen im Juli 2018 stattfinden. Zur Wahl stehen der Staatspräsident sowie beide Kammern des Parlaments. Staatspräsident Emmerson Mnangagwa lud im Januar 2018 Wahlbeobachter der EU, UNO und des Commonwealth zur Wahl ein.

Es gibt nun neue Hoffnung in dem von ca. 15 Millionen Menschen bewohnten Land. Wir wollen im Gebet dafür eintreten, dass die Wahlen gerecht und friedlich verlaufen und eine Regierung gewählt wird, die dem Volk zum Besten dient!

Es gibt eine gute Nachricht. Wir hatten Ihnen mitgeteilt, dass uns von der Bibelgesellschaft in Harare Bibeln im Wert von USD 17.-- angeboten worden sind. Nun hat die Bibelgesellschaft uns Bibeln von USD 10.-- pro Stück zugesagt. Darüber sind wir sehr dankbar. Es war uns möglich für einen Betrag von USD 1400.-- Bibeln zu kaufen. Gebete vieler Menschen um Bibeln gehen nun in Erfüllung. Gefangene im Gefängnis in Zvishavane, die um eine Bibel gebeten haben, dürfen bald das Wort Gottes in ihren Händen halten. Der Herr möge Sein Wort segnen.

Es erstaunt, wie wir uns in der vergangenen Zeit mit unterschiedlichsten Projekten befassen mussten und uns die finanziellen Mittel zu deren Verwirklichung auf wunderbare Weise zugeflossen sind. In den Berichten wird schwerpunktmässig auf Projekte in den verschiedenen Bergbaugebieten hingewiesen und darüber berichtet, welche Wirkung sie ausgelöst haben. Wir erfahren hier etwas von Gottes Strategie zum Wohl leidender Menschen. Für Ihre aussergewöhnliche Mithilfe, so dass viele Projekte verwirklicht werden konnten, möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken!

Was uns besonders froh macht, ist die Tatsache, dass durch die Verkündigung des Evangeliums durch die Evangelisten, Menschen geistliche, tief verändernde Erneuerung ihres Lebens erfahren dürfen. Die Evangelisten sind sehr dankbar, wenn wir ihrer in unseren Gebeten gedenken!

Wir danken Ihnen, liebe Missionsfreunde, für alle Hilfe durch Ihr Gebet und Ihre Gaben!

Mit herzlichen Grüssen

*Kurt Feurer*

IBM Schweiz  
Geschäftsstelle  
Postfach 469  
CH 3000 Bern 14  
Tel. 0041 (0)31 372 81 94  
Email: [imm.swiss@bluwin.ch](mailto:imm.swiss@bluwin.ch)  
[www.minersmission.com](http://www.minersmission.com)